

Einzelpreis 10 Rpf.

Halle, Sonnabend, den 13. August 1927

Nummer 188

Neues in Kürze.

Eine Reihe von Begnadigungen ist durch den Reichspräsidenten anlässlich seines 80. Geburtstages in Aussicht gestellt. In Preußen hat der Justizminister die Straßvollstreckungsbehörden angewiesen, ihm bis 25. August geeignete Vorschläge über Begnadigungen zukommen zu lassen.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler ist mit dem Finanzgeheimrat in Warschau zur Kur eingetroffen.

Ein Verein geschäftlicher Lotteriespieler hat sich in Berlin gebildet. Es sollen die erforderlichen Mittel aufgebracht werden, um die Schabener-Lotterie der Lotteriedirektion gerichtlich festlegen zu lassen, da der im Spielplan vorgesehene Ausschluß des Reichsweges nicht bei betrügerischen Manipulationen der Angehörigen der Lotteriedirektion aufrechterhalten sei.

Die auffälligeren Rede Pilsudskis gelegentlich der Enttlassung eines Legionisten-Regiments in Kalisz richtete sich, wie die Polenblätter feststellen, gegen Deutschland und Sowjetrußland. Pilsudski sagte u. a.: Die Agenten der Nachbarstaaten seien die Gefahr für Polen. Die Agenten seien mit ungeheuren Summen von den fremden Staaten bezahlt, die auf diese Weise Menschenblut sparen wollten, und die innere Zersetzung des polnischen Staates suchten.

Der vor einigen Tagen in Wilna aus der Haft entlassene polnische General Jagerski ist verurteilt worden und trotz aller Nachforschungen der Polizei- und Militärbehörden nicht aufgefunden worden. Die militärischen Behörden haben gestern umfangreiche Nachforschungen begonnen, um den Aufenthaltsort des Generals zu ermitteln.

Bei Lemberg (Polen) sind sechs Personen wegen Spionage zugunsten Sowjetrußlands verurteilt worden. Die Verurteilten sollen in Verbindung mit ukrainischen Kampforientierungen gestanden haben.

Infolge der Vorgänge bei der Wiener Konferenz haben die österreichischen Sozialdemokraten die Beteiligung an den mit den Bürgerlichen bisher gemeinsam veranstalteten Anstiftungsbedingungen für die Folge abgelehnt.

Die Londoner „Morningpost“ meldet das Eintreffen des englischen Marineattachés aus Berlin in London zur Berichterstattung über die Frage der deutschen Seefischungen.

Der Pariser „Matin“ meldet aus Saarbrücken: Wegen der nationalpolitischen Ausrichtungen sind 68 Verhaftungen vorgenommen worden. Infolge der noch anhaltenden Erregung der Massen wurde der Bahnhofs zur Verhinderung der Gewerksamer herangezogen. Der „internationale“ Bahnhofs gehen die „nationalistischen“ Massen, d. h. zur Wiederbildung der deutschen Stimmung, genau wie vorher die französische Belastung!

Die seit Dienstag ausständigen Belegschaften der Saargruben Beisen und Ludweiler haben die Arbeit wieder aufgenommen. Damit ist die kommunistische Generalstreikaktion vollständig gescheitert.

Wie das „Echo de Paris“ meldet, hat der Kriegsminister auf der Tagung der höchsten Handelsminister in Paris eine Rede gehalten, die von einer gemeinsamen Handelspolitik der mit Frankreich befreundeten und verbündeten Staaten handelte. Der „Wirtschaftsverbandsrat“ der Westmächte werde auch kommende politische und militärische Gefahren bannen. — Erst Zoltan Westendorp, dann polnische Union — natürlich unter Führung Frankreichs! Das ist kein „Imperialismus“, Herr Kriegsminister!

Die „Daily Mail“ meldet aus Paris: Erztrompeter Carol hat gestern den rumänischen Gesandten empfangen und lebte ab, Zuführungen hinsichtlich einer Unterwerfung unter den Regenten schärfte zu geben. Der rumänische Gesandte ist Mittwochabend nach Bukarest abgereist.

Der japanische Saubereiter auf der Genfer Flottenabstimmungskonferenz, Admiral Saito, ist in London eingetroffen. — Sollten die Gerüchte über Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses doch zutreffen?

Der Verfassungstag in Berlin.

Von Feierstimmung und Selbstbegeisterung war am Verfassungstage selbst im totalen Berlin nichts zu spüren. In den Opi- und Nordvierteln hatten die Farben Schwarz-Rot-Gold unter der Konfurrenz der roten Revolutionsfahnen zu leiden, wenigstens der Vertreter selbst in diesen Vierteln nicht jenseitig rege war. In den übrigen Stadtteilen waren die Reichsfarben nicht gerade häufig zu sehen, außer an den öffentlichen Gebäuden, Straßenbahnen usw., kurz, wo es anbelehrt war. Vieles sah man auch nur die preiswürdige oder die Berliner Stadtfahne und ganze Straßenzüge waren ohne jeden Fahnenmensch. Es ist eben ein Widerspruch, in dem „freien Staat der Welt“ Feierstimmung und Feierstimmung am Verfassungstage zu wollen, und das Volk selbst nicht zu sich selbst, wie die Zeiten und die Zustände in unserem neuen Staat wirklich nicht „festlich“ und zum Feiern angetan sind.

Vor dem Reichstagsgebäude sammelte sich schon in den frühen Morgenstunden das Publikum, um dem Festakt vor dem Reichstagsgebäude beizubehalten. Zur Rechten und Linken der großen Freitreppe hängten an hohen Flaggenmasten die schwarzrotgoldene und die schwarzrotgoldene Handelsflagge mit der Götze. Eine Schußwunderrichter sorgt für die Aufrechterhaltung des Verkehrs. Die Straßenzüge, durch die der Reichspräsident fuhr, um dem Festakt im Reichstagsgebäude zuwohnen, war nicht abgelehrt.

Der Plenarsitzungssaal des Reichstagsgebäudes, von dessen vier Türmen die schwarzrotgoldene Fahne wehte, war mit Tannengrün und leuchtendgelben Studentenbänken geschmückt, die drei großen Fächer hinter dem Rednerpult waren mit einem reichen stillistischen Reichsadler und dem Wappenstein der Weimarer Verfassung ausgefüllt. Das Rednerpult war ganz mit Tannengrün umkleidet. Über die Vorderseite des Rednerpults war ein schwarzrotgoldenes Fahnenstück gebettet. Die Haupttür der Kuppelhalle, die der Reichspräsident nach der Feier durchschritt, waren von Lorbeerzweigen flankiert. An den Wappensteinen befanden sich die Wappenschilde der deutschen Länder. Die Tribüne des Reichspräsidenten war mit dem Reichsadler geschmückt. — Um 11.55 Uhr rüdte die Ehrenkompanie der Reichswache mit klingendem Spiel an und nahm vor der Freitreppe des Reichstagsgebäudes Aufstellung. Während der Feier im Reichstagsgebäude konzentrierte die Reichswachtruppe auf dem Platz der Republik.

Kurz vor zwölf Uhr erschien Reichskanzler Dr. Marx mit der Reichsministern im Saal. Ein vom Reichspräsidenten gehaltenen die Vertreter der Länder Platz genommen. Punkt 12 Uhr trat, während die Festteilnehmer sich erhoben, Reichspräsident von Hindenburg die Präsidententribüne, dankte durch dreifaches Beugen und nahm Platz. Zu seiner Rechten saßen Reichsminister des Innern Dr. von Kuudell und Admiral von Jenker, zu seiner Linken Reichsstaatspräsident Loebe und der Chef der Heeresleitung von Henze. Die Feier wurde eingeleitet durch den Vortrag von Goethes „Faust“ durch den Sprecher an der Kuppelhalle und am Sporthum, hierauf nahm Reichsstaatspräsident von Kuudell das Wort zu seiner Festrede. Dann trat der Sprecher des „Symbolon“ von Goethe vor. Darauf trat Reichsstaatskanzler Dr. Marx das Wort zu seiner feierlichen Ansprache, in der er u. a. betonte: „Das Verfassungsrecht ist das Verfassungsrecht von Weimar beginnt auch in den Kreisen unseres Volkes zu wachsen, die ihm bisher innerlich

Umlaubsantritt des Reichspräsidenten. Am 13. August wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat sich, von seinem Sohne und Adjutanten Major von Hindenburg begleitet, gestern Abend mit dem fahrplanmäßigen Münchener Zuge nach Bayern begeben, um dort einen etwa vierwöchigen Erholungsurlaub auf dem Lande zu verbringen.

Regierungskrise in Irland. Wie aus Dublin gemeldet wird, leisteten gestern im irischen Landtag die Mitglieder der oppositionellen Partei de Valeras den Eid auf die Verfassung. Damit ist über Irland die Regierungskrise beringebracht, denn die de Valeras-Partei, die durch ihre Eidesleistung zum erstenmal in das Parlament eingestiegen ist, will heute zusammen mit der Arbeiterpartei die Regierung übernehmen durch ihre Stimmenmehrheit stützen. Die neue Regierung dürfte der Arbeiterführer Johnson übernehmen, der von der de Valeras-Partei unterstützt werden würde, ohne daß sie sich selbst an der Regierung beteiligen. Man spricht auch davon, daß Anfang nächsten Jahres in Irland Neuwahlen stattfinden werden.

gleichgültig, wenn nicht gar ablehnend gegenüberstehen, und die Erkenntnis, daß nur auf dem Boden der Verfassung Deutschlands Wideraufstieg erreicht werden kann, ist heute Allgemeingut des deutschen Volkes geworden. Der Reichsregierung als der besten Stütze dieser Verfassung obliegt nicht nur die Pflicht, die Verfassung gegen jeden ungesetzlichen Angriff zu verteidigen, sie hat auch dafür zu sorgen, daß das Grundgesetz des neuen Volkstaates im Volke selbst die gebührende Achtung und Anerkennung findet. Wir wollen in dieser feierlichen Stunde dem Verfassungsmann von Weimar aus neue die Treue geloben, und in diesem Sinne darf ich Sie, Herr Reichspräsident, und Sie, meine Damen und Herren, bitten, mit mir einzustimmen in den Ruf: Unser geliebtes Vaterland und das in der Republik geehrte deutsche Volk, sie leben hoch!”

Der gemeinsame Gesang der ersten und letzten Strophen des Deutschlandliedes bildete den Schluß der Feier im Saal. Nun begab sich der Reichspräsident durch das große Hauptportal des Reichstagsgebäudes über die Freitreppe zum „Platz der Republik“. Die Minister des Reiches und Preußens, die Vertreter der Länder und andere Herren von der Regierungstruppe schlossen sich an. Auf der großen Freitreppe nahm Hindenburg den

Vorbereitender Reichswache entgegen. Als der Reichspräsident auf der Freitreppe erschien, wurde er von lebhaften Hochrufen der Menge empfangen. Die Ehrenkompanie präparierte unter den Klängen des Präsentiermarsches, der in die Nationalhymne überging, das Geheer. Der Reichspräsident schritt, begleitet vom Chef der Heeresleitung, die Front der Ehrenkompanie ab. Als der Präsentiermarsch verstummt, trat der Erbkaiser-Kammergängerin Schillers Verje: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern“, in der Komposition von Prof. Max Stange vor. Unter erneuten Hochrufen der Menge bestieg Reichspräsident v. Hindenburg lobann sein Automobil und begab sich in das Präsidentenpalais zurück.

Am Abend fand in der Berliner Turnhalle eine von etwa 6000 Personen besetzte, von der Reichsregierung, der preussischen Regierung und der Stadt Berlin gemeinsam veranstaltete öffentliche Feier statt mit Musik- und Gesangsveranstaltungen, einer Begrüßungsansprache des Berliner Oberbürgermeisters und einer Verfassungsrede des preussischen Kultusministers Veder und anschließend einem Fackelzug des „Reichsbanners“ durch die Innenstadt. Unter den Ehrenmitgliedern waren Reichsstaatskanzler Dr. Marx, die Reichsminister Schiele, u. Kuudell und Dr. Schädel, der preuss. Ministerpräsident Braun und seine Minister Schmidt und Hirtfelder, als Vertreter des Reichspräsidenten Staatssekretär Weimann, für den Reichsaussenminister Staatssekretär u. Spubert.

Ruhiger Verlauf der Feiern im Reich.

Soweit bisher bekannt, sind die Verfassungsfeiern im ganzen Reich ruhig, aber angelehnt verlaufen, außer in Halle und in Köln. Dort kam es bei einer Umgebung der Sozialisten, Demokraten und des Zentrums zu einer Kräftel mit Kommunisten, die durch die Polizei beendet wurde. Den Kommunisten dienten Konjunkturlohn und Wappenstein als „geschmackvolle“ Würdigung.

Unruhenfall des irischen Staatspräsidenten.

Aus London wird gemeldet: Das Auto des irischen Staatspräsidenten stieg heute in Dublin mit einem Luftstrahlwagen zusammen. Der Präsident erlitt eine erhebliche Gesichterverletzung.

Ausweisung deutscher Kommunisten aus dem Saargebiet.

Die Saargebietregierung hat zwei reichsdeutsche Kommunisten, die staatsrechtlich verfolgt wurden, ausgewiesen. Sie waren vor einigen Monaten im saarischen Balle in das Saargebiet geflüchtet und wurden nicht ausgeliefert. Sie veranfahten dort eine rege Agitation. Obwohl die Parteien des Saargebietes dagegen protestierten, wurde ihr Aufenthalt bisher gebuhdet. Die Ausweisung ist veranlaßt worden durch die hervorgebrachte Beteiligung der Kommunisten an den Ausführenden des vergangenen Monats. Sie wurden von der Saarpolizei über die Reichsregierung abgeschoben. Die Londoner „Times“ meldet aus Paris: Am 17. August wird der Reichskammerer zusammenzutreten, um zu dem Bericht des Reichsgerichts nach Stellung zu nehmen, der sich gegen Klammung und gegen Befolgungsminderung vor dem Jahre 1932 ausspricht.

Spiel mit dem Bürgerkrieg

(Von unserem Wiener Korrespondenten.)

Was man in Österreich bisher als Soldatenpieler bezeichnet hat, die Aufstellung des republikanischen Schutzbundes, der benannte Hilfsorganisation, die Fortmierung der Heimatwehren und der Frontantipariervereinigungen auf der Rechten, das hat seit der blutigen Wiener Revolte einen ernstlichen Charakter angenommen. Die Bürgerkriegsorganisationen sind bereits die kümmerliche Verbandshauptmann von Niederösterreich, Seitz, erstellte eine eigene Wache für den Schutz von Gemeindefunktionen, die offiziell eintausend Mann zählt, in deren Reihen aber tausende ständige Angehörige einberufen werden können. Die Bürger der Hauptstadt werden für eine bestimmte Bürgergarde, in den Ländern werden die Heimatwehren, wie deren oberster Führer Seitzler erklärt, ausgebaut und schlagfertig gemacht. Kurz: links und rechts rufen sich die Massen.

Was? Die Einkassierten sagen zum Schutz der Republik und von der Reaktion, die Rechtsfortschrittler sagen zur Abwehr des roten Terrors und des Bolschewismus. Tatsache ist, daß die Bewaffnung der Arbeiter und der Bürgerlichen, denen sich ein Teil der christlichen Arbeiterkraft in den Ländern anschließt, in einer Weise fortgeschritten ist, die bereits die kümmerliche der Mächte hervorruft und deren Intervention in Aussicht stellt. An der Zeit vertritt es sich nicht mit den Bestimmungen über die Abklärung, die Österreich auferlegt wurde, wenn ein Teil der Bevölkerung sich, jenseits in privater Regie, bewaffnet, wenn auch diese Bewaffnung nicht internationalen Charakter trägt, sondern nur den Bürgerkrieg vorbereiten soll.

Rur den Bürgerkrieg! Wie weit muß der Parteistich in Österreich gehen, wenn diese Wendung überhaupt möglich ist, wie sehr muß die internationalen Beziehungen sein, wenn man die Möglichkeit einer bewaffneten Zusammenstoßes aller gegen alle so ins Auge faßt, wie dies jetzt der Fall ist. Denn diese Bewaffnung auf beiden Seiten kann nichts anderes bedeuten als die Vorbereitung für einen Bürgerkrieg, für eine blutige Entscheidung um die Macht. Um die Macht wörtlich? Lieber die blutigen Reste eines Österreich oder der Stadt Wien allein, die nach einem solchen Ringen übrigbleiben würden, um die Macht für die wenigen Tage, bis Götter die als traurigen Sieger in dem durch eine Revolution verurteilten Lande die Fingel ergreifen würden.

Wenn schon die breiten Massen, die Massen der Irregulierten (nicht zu reden von jenen, die jetzt von der Bewaffnung leben und darin einen neuen Brotverdienst gefunden haben), nicht leben, was das unauferlegliche Ende eines Bürgerkrieges für Österreich sein würde, die Führer müssen doch klar erkennen, warum dieses Spiel geht. Doch um nichts anderes als um den Bestand Österreichs. Sind diese Führer so sehr in ihr hoholes Parteiinteresse eingebunden, daß ihnen die Stimmung bei einzelnen Landparten ganz unbekannt ist, das gepönbte Quaren, die sich unerwartlich fremde, die erwarteten Zerfall? Österreichs Schicksal steht jetzt auf dem Spiele — auf /om Soldatenpiele.

Nach den traurigen Tagen vom 15. und 16. Juli ist eine harte Ernüchterung zu verzeichnen, eine heftige, die sich ereignete. Man gibt sich keiner Täuschung hin, die man durch die Revolte dem Lande moralisch und finanziell enorme Schäden zugefügt hat, und daß es länger, schwerer Arbeit bedarf, um alles wieder gut zu machen. Diese Stimmung hat die Haltung der Parlamente in den Tagen nach den Unruhen beeinflusst, und die Volksvertreter haben sich bemüht, in positiver Arbeit und möglicher Hintanhaltung parteipolitischer Debatten auto Haltung zu zeigen. Die Stimmung im Parlament war bis zur letzten Sitzung noch den Parteien eine verlässliche.

Wiener Blätter veröffentlichen Gerüchte, denen zufolge an eine Entlassung aller Formationen auf der Linken und Rechten gedacht werde, also an eine Abgabe des Bürgerkrieges. Diese Gerüchte sind allerdings vorläufig unbegründet und werden als „Zufall“ bezeichnet. Sie sprechen aber das aus, was alle guten Elemente in der Republik befürchten und im Bürgerkrieg Österreichs tief empfinden, daß nämlich die Schicksalsstunde Österreichs anders verlaufen würde, als man es bisher erwartete, wenn mit der Bewaffnung aller gegen alle nicht schnell ein Ende gemacht werden sollte. Das Kollektivieren mit dem Bürgerkrieg ist das gefährlichste Spiel, das jetzt in Österreich gespielt wird. Auf der einen und anderen Seite hört man Führer, die von einer kommenden blutigen Auseinandersetzung zwischen Bürgern und Arbeitern einer Seite und einer Seite, die nichts anderes als furchtbare Verheerung ist. Ob diese Leute sich dabei in der Feuerlinie oder am grünen Tisch des alten Hofkriegsrates denken, das bleibt dahingestellt. Die Furchtlosigkeit, mit der mit dem ungeheuerlich, daß man sich nicht weiter wundern könnte, wenn eine Welle der Empörung der Bevölkerung der Besonnenheit, Anständigkeit und Erkenntnis der eigenen Lage, die Luftschreiber von allen Tribünen wegweisen würde. Die Empfindung, daß man sich den äußersten Grenzen nähert, ist allgemein. Das Spiel mit

Walhalla
Tel. 283 85
Nur noch 4 Tage
Täglich 8 Uhr
Gastspiel des be-
rühm. Komikers
Paul Beckers
in d. toll. Schläger
Der Sultan
von Glauche
3 Akte tollsten
Humors.

Kurhaus Bad Wittekind
Heute abend 8 Uhr
findet trotz ungünstiger Witterung
der große
Tanzabend
im Saal und auf der vor
Regen geschützten Tanzdiele statt.
3 Kapellen.

Sommerprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen
werden in einigen Tagen
unter Garantie
durch das echte unschädliche Teint-
verschönerungsmittel **VENUS**
Stärke B (ges. gesch.)
berichtigt.
Keine Schälkur. Nur zu haben bei
Parfümerie F. A. Patz, Gr. Ulrich-
str. 4/5, Engel-Drogerie Alwin Philipp,
Maadeburger Str. 30.

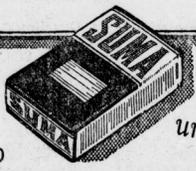
**Möbel-
Ausstellung**
Verkauft gegen
ganz bequeme
Teilzahlung
Möbel für 50 Mk.
Anzahlung 6
Möbel für 100 Mk.
Anzahlung 10
Möbel für 200 Mk.
Anzahlung 20
Möbel für 300 Mk.
Anzahlung 30
Möbel für 400 Mk.
Anzahlung 40
Möbel für 500 Mk.
Anzahlung 50
Möbel für 600 Mk.
Anzahlung 60
Möbel für 700 Mk.
Anzahlung 70
Möbel für 800 Mk.
Anzahlung 80
Möbel für 900 Mk.
Anzahlung 90
Möbel für 1000 Mk.
Anzahlung 100
Möbel für 1250 Mk.
Anzahlung 125
Möbel für 1500 Mk.
Anzahlung 150
Möbel für 2000
usw.

**So einfach macht
SUMA das Waschen**

Bei Suma gibt es keine un-
ständlichen Waschvorschriften,
von deren Beachtung der
Erfolg abhängt. Suma wird
Sie immer befriedigen, wie
immer Sie es verwenden. Für
die große Wäsche empfehlen
wir folgenden einfachen Vor-
gang: Weichen Sie ein wie Sie
es gewöhnt sind, vielleicht
mit etwas Suma, so daß der
Schmutz etwas gelockert
wird.



Zum Kochen verwenden
Sie nur Suma, und zwar löse
man 1 Paket in 40 Liter warmem
Wasser — so ungemein
ergiebig ist nur Suma. Kochen
Sie eine Viertelstunde und
spülen Sie nachher gründlich,
erst gut warm, dann kalt bis
das Wasser klar ist.
So erhalten Sie eine blüten-
weiße und vor allem voll-
kommen geschonte Wäsche.



Wäscht weisser
und schonender!

Auswärtige Theater
Neues Theater
in Weipitz
Geöffnet bis einh. 13. August
Altes Theater
in Weipitz
Sonnab., 13. Aug., 8.00
Du ahnst es nicht!
Neues Operetten-
theater in Weipitz
Sonnab., 13. Aug., 8.00
Der Zaubaron
Gutbürger, dauerhafte
Korsets
empfeht
S. Schmeißer, 84
Saale, Gr. Steinstr. 84

**Das Einmachen der
Früchte im Haushalt**
sowie Bereitung der Frucht-
säfte, Gelees, Marmeladen
und Liköre und das
Einmachen ohne Zucker
von
MARY HAHN
Preis 1,50 RM.
Nach außerhalb unter Porfo-
zuschlag u. gegen Nachnahme
Bücherstube der Allgem. Zeitung
Rannischestr. 10 Kleinschmieden 6
Telephon 246 46

**Billig
aber gut**
Bettstellen
in Holz und Metall

Metall-Bettstellen mit Patent-
matratzen
RM. 16.50 18.— 20.— 24.— 26.—
28.— und höher
Holz-Bettstellen
RM. 24.50 28.— 30.— 33.—
36.— 40.—
Stahlrohr-Matratzen
RM. 6.— 11.50 15.— 17.—
Echte Patentmatratzen
RM. 20.— 25.— 29.—
Auflegematratzen 3stell. m. Kell.
RM. 15.— 19.— 22.— 24.—
27.— 32.— 37.— 42.—
einfache 11.—
Kinderbettstellen
RM. 15.— 18.— 21.— 23.—
26.— 27.— 32.— usw.

**Möbelhaus
N. Fuchs**
Halle (Saale)
Gr. Ulrichstr. 58
I., II. und III. Etage
im Hinterhof der
Nordsee.
Kein Laden

Bes.: Max Naundorf
Tel. 25377.
Konzert- und Ball-Saal
Freundzimmer
Vereinszimmer
Asphalt-Kegelbahnen
Gr. schattiger Garten.
Gute Speisen u. Getränke
Täglich
Unterhaltungsmusik.
Netteben bei Halle a. S.
Schönste Waldgegend.
Pension für Sommer-
gäste von 4.50 bis 5 Mk.

Eisenmoorbad
Bad Schmiedeberg
Bezirk Halle an der Saale
Bei Gicht, Icteria, Rheumatismus,
Pruenenleiden seit 30 Jahr. hervorgeh. bewährt
Bahn Berlin-Wittenberg-Eilenburg-Leipzig
Herr. Waldgegend, gr. Kurhaus m.
Versammlungsraum, für Kongresse usw.
Kurezeit: 21. März bis Oktober
Prospekt durch Magistrat-Badeverwaltung / Freie Ärztschaft

Deutsches Ostseebad
Zinnowitz
Vornehmstes und solidestes
der Pommerischen Bäder
D-Zug von Berlin direkt in 4 1/2 Stunden
Schneidm. pfer ab Station 3 Stunden.
Prospekte durch die Badeverwaltung

Federbetten:
Oberbett von RM. 18.— an
Unterbett von RM. 16.— an
Kissen von RM. 5.50 an
Bettfedern und Inletts
in besten Qualitäten und Preislagen
Chaiselongues
RM. 31.— 36.— 40.— 45.— u. höh.
Schränke von RM. 47.— an
Schlafzimmer mit Matratzen von
RM. 375.— an
Größte Auswahl! Niedrigste Preise!
Entgegenkommende Zahlungsbeding.

Wenn Sie
Fruchtpressen
Giekkannen
Einkochgläser
Einkochapparate
Spirtuskocher
Stiehlleitern
brauchen, dann gehen
Sie, wenn Sie wirk-
lich billig kaufen
wollen, zu
Otto Sparrmann
neben Walhalla.
Suche für Freitag,
den 19. bis Montag,
den 22. August, eine
Bayr. Kapelle
3 od. 4 Mann, Ein-
stimmung u. Summe, zu
einem kais. Fest, 24st.
mit Tanz oder aber
am liebsten eine
Zementkapelle, 24st.
mit 10 u. 12 Gehalts-
anfragen erb. unter
3. 14775 an d. Exp.
dieser Zeitung.

Badezüge nach Dieskau
(Friedrichsbad)
Von sofort ab werden zur Behebung des Badeverkehrs zum
Friedrichsbad zwischen Halle (Saale) und Dieskau bis am 1. März
folgende Züge nun vorgehen:
Zug Nr. 447 449 T 1188 T 1185 445 448 450 T 1184 T 1186 446
8,56 11,82 14,26 17,33 19,55 ab Halle (Sa.) an 9,32 12,08 14,53 18,00 20,34
9,04 11,40 14,34 17,41 20,03 ab Dieskau an 9,24 12,00 14,44 17,51 20,26
Ermäßigte Züge führen 3. und 4. Wagenklasse. Fahrpreis Halle-Dieskau 3. Klasse
0,30 RM., 4. Klasse 0,20 RM. (einsch. Fahrt).
Sommerfahrkarten (Som. und Rückfahrt) 3. Klasse 0,40 RM., 4. Klasse 0,30 RM.
Halle (Saale), im August 1927.
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.
Reichsbahndirektion Halle (Saale).
33 Sp. 6.

Gemüse gibt Blut u. Kraft, wech ein, was der Sommer schafft
Zu vorteilhaften Preisen bieten wir Ihnen hierzu an:

Original-Beckgläser enge Form, mit Ring und Deckel 1/4 Liter M. —.65 1/2 Liter M. —.70 1 Liter M. —.80 1 1/2 Liter M. —.95	 Original-Beck-Apparat mit Gläserträger u. Thermometer Original-Beck-Gummiringe RM. —.15 u. —.10	Original-Beckgläser weite Form mit Ring und Deckel 1/4 Liter M. —.90 1/2 Liter M. —.95 1 Liter M. 1.— 1 1/2 Liter M. 1.15	Einkochgläser enge Form mit Ring und Deckel 1/4 Liter M. —.45 1/2 Liter M. —.50 1 Liter M. —.55 2 Liter M. —.60	 Einkoch-Apparat , schwer ver- zinkt, mit Gläserträger und Thermometer. M. 5.75 Gute Gummiringe M. 0.07 u. 0.05 Geleegläser zum Zubinden 1 Liter M. —.15 1 1/2 Liter M. —.18	Einkochgläser weite Form, mit Ring und Deckel 1/2 Liter M. —.50 1 Liter M. —.60 1 1/2 Liter M. —.65 2 Liter M. —.70
--	--	--	--	---	--

Verwenden Sie zu Ihrer Erleichterung in Haus u. Küche praktische Wirtschaftsmaschinen

 Eismaschine für den Hausbetrieb Alexanderwert M. 12.75	 Gurkenhobel mit 2 Messern M. —.95	 Fruchtpresse verzinkt M. —.95	 Fruchtsaftpresse "Alexanderwert" schwer verzinkt M. 10.75	 Spiritusgastocher praktisch für Schrebergärten M. 3.75, 5.—	 Sicherheits- Spiritusplatte M. 9.75	 Elektr. Platte mit Zuleitung 2 Jahre Garantie M. 8.75	 Brot Schneid- maschine "Marta" M. 6.—
--	--	--	---	--	---	---	---

**Alexanderwert-
Waffelmaschine**
2 Jahre Garantie
M. 69.—

Schiffheber, helles
Fahrbild 11.25 auch 15.50
mit Gummireifen 20.—

C. F. Ritter,
Halle (Saale), Leipziger Straße 90

Wäferrolle
Original-
Miele
M. 56.—

Rezeptschl
m. gu. Bezug 3.25
Berlebe
mit Verleibe 5.—

Ver eins- und Verlofungsgehenke große Auswahl.

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 RM., durch Vorkaufstellen ohne Botengebühren 1,80 RM., zuz. Transport 0,25 RM., die gehörsplastene Kolonienzelle, 1,00 RM., die Pfeffermühle, ...

Auf
Reichsba
find im
Sim. in
Kaff
furzenz.
Chor zur
Reichsba
mittot
konnt.
eier bies
Pflücht
wert all
nentralt
reihen R
rüd. Er
und Pau
von
zum Stal
wie nicht
anderen
Erheb

Riefl

Neuefte

Der
Halle un
zulänglic
nach eine
Opa, mo
schrygäh
von Saal
und 294
gengerid
hauptun
Endpunkt
große Be
mit um
dele, die
zu jedoch
Neue
der Stra
find, hat
Sommer
mitte n
Durchsch
praktisch
ganze de
Berkehr
ermittelt
am Weib
wießen, b
ermittelt
für die Str
schief bei
auf der B
um Dur

Neu

Wie
Profess
Se "i" i
tor der
Nachfolg
Wie
Profess
b u g i
t i j e n
gen liften
zum ord
schaftlic
worden.
Kofaf
1926 ver

Wie
werden
genge G
bilen:
Sonn
Montag:
soll' ich
lein soll
Goll, w
See ken
Sob bei

Cesell
Zur
Salle al
25 P
hatt. Z
amtliche
Salle
Ritter G
Tel. 283
und Sa
deutscher
Rochtr
Wohlfes
bureau
die Well
Meßan
ehrenam
Zeispige

Am
die Pen
gehen.
enifond
Nahrun
gegriffe
den Br
teil fon
riem,
wache
an der
enifand
Tag
benjtrap

Aus der Stadt Halle Wettlingen.

Auf dem Hallmarkt ist der Festzug des Reichsbanners gefolgt. Die Teilnehmer sind im Zuge und nun läßt man wieder zum Himmel steigen.
Vorfront sieht darin eine unvollkommene Konformation. Die Verhafteten sind mit einem starken Chorzur Stelle und gerade als die anderen das Reichsbannerlich anstimmten, mit dem sie am Vormittag die offizielle Verfassungsfeier sprengen konnten, legt die kommunalistische Gesangsgruppe ein, und es beginnt ein verzweifeltes Wettlingen.
Wer bleibt Sieger? Die Kommunisten haben mit Mühe auf das vor ihnen liegende Reichsbanner als Preisziel die bekannte "Mittelstands-Zentrale" gewandt und würden höchlich auf, namentlich bei den Schlafwörtern. Die anderen bleiben mit ihrem Gelang um mehrere Punkte zurück. Erst Trompeten und Bombarden, Trommel und Pauke helfen das Übergewicht wieder her.

Riesiger Autoverkehr Halle - Leipzig.

Neueste Ergebnisse von Verkehrsfragen auf der Alten Leipziger Chaussee.
Der außerordentlich starke Verkehr zwischen Halle und Leipzig, der im Verein mit der Unzulänglichkeit der alten Karststraße das Bedürfnis nach einer besseren Verkehrsverbindung, eben der Weg, wahrenhaft hat, ist durch die ständige Verkehrsmaßnahmen an den Grenzen der Stadtgebiete von Halle und Leipzig zu durchschnittlich 2572 To. und 2945 To. täglich gesteigert worden. Von gemeinsamer Seite war demgegenüber die Veranlassung vorgebracht worden, daß zwar an den Endpunkten der Strecke in Halle und Leipzig eine große Verkehrsleistung liege, daß es sich dort aber nur um einen Vorortverkehr beider Städte handle, die Verkehrsstraße aber der Mitte der Strecke zu jedoch sehr rasch abnehme.
Neue Abhängigkeiten in der untergeordneten Mitte der Straße, in Ost-West-Richtung vorgenommen worden sind, haben die unvollkommene Haltlosigkeit dieser Bebauung erwiesen. An dem von der Streckenmitte nächstgelegenen Zeitpunkt, dem Westausgang von Scheibitz, ergab sich eine noch nicht durchgeführte Durchgangsbelastung von 2466 To. Das ist natürlich genau das gleiche, wie am Ortsausgang von Halle. Daß gegen Leipzig hin der Verkehr noch weiter zunimmt, beweist der früher ermittelte notwendige Höchstwert von 2945 To. am Westausgang von Leipzig. Damit ist bewiesen, daß die früher an den Streckenendpunkten ermittelten Zahlen von der Verkehrsbelastung der Strecke ein richtiges Bild geben, und daß es sich bei dem durch die häufigere letzten Verkehr auf der Alten Leipziger Straße fast ausschließlich um Durchgangsverkehr handelt.

Neuer Direktor der medizinischen Klinik.

Wie wir hören, ist die Ernennung des a. o. Professors Dr. med. Theodor Buglich in Weimar zum ordentlichen Professor und Direktor der medizinischen Klinik der Universität als Nachfolger von Prof. Volkhard erfolgt.

Wie uns weiter gemeldet wird, ist der a. o. Professor Dr. Karl August Wollstein in Weimar zum ordentlichen Professor der pharmazeutischen Abteilung am Chemischen und pharmazeutischen Institut der Universität und zugleich zum ordentlichen Professor in der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität ernannt worden.

Nachst ist in Halle Nachfolger des November 1926 verstorbenen Prof. Dr. H. Schülke.

Turnbläser.

Wie uns der Tu.-Soz. Vorstand mitteilt, werden in der Woche vom 14. bis 20. August folgende Choräle von den Hausmannstinnen gebildet:

Sonntag: Die Saal' ist dein, Herr Jesu Christ.
Montag: Schöne Herr Jesu Christ.
Dienstag: Warum soll' ich mich dem tränen Mitteln?
Mittwoch: Ich soll dich mein Gott.
Donnerstag: Großer Gott, wir loben dich.
Freitag: Nun loß mein Seel den Herren.
Sonnabend: Allein Gott in der Höh sei Ehr.

Gesellschaftsfahrten zur Leipziger Messe.

Zur Leipziger Herbstmesse finden diesmal von Halle als Gesellschaftsfahrten nach Leipzig mit 25 Prozent Fahrpreieremäßigung statt. Die Anmeldung dazu erfolgt beim ehrenamtlichen Vertreter des Leipziger Messtamts: Julius Ritter, Geschäftsführer der Firma C. F. Ritter & Co. m. b. H., Halle, Leipziger Straße 90, Tel. 8 31 u. 2833, der ebenfalls die Industrie- und Handelskammer Halle Tel. 2069, Norddeutscher Lloyd, Meißener U. Schiffsahrt, Poststraße (Stadt Hamburg), Hallischer Wirtschafts- und Verkehrsverband e. B. und Verkehrs-Bureau Roter Turm, Halle, alle Abfahrten über die Messe erteilt.
Wahrscheinlich zu Vorzugspreisen sind beim ehrenamtlichen Vertreter, Norddeutscher Lloyd und Leipziger Messtamt, Leipzig, zu erhalten.

Zweimal Feuer.

Am Donnerstagabend in der 7. Stunde wurde die Feuerwehre nach dem Hause Schmiedestraße 2 gerufen. Dort war in einer Bodenkammer Feuer entstanden, hatte an leicht brenndem Material Nahrung gelunden und auch den Dachstuhl angegriffen. Mit drei Schlauchleitungen griff man den Brand an. Nach anderthalbstündiger Tätigkeit konnten die beiden Züge der Hauptwaage abdrücken, nach einer weiteren Stunde auch die Erdwaage. Eine Brandwaage blieb noch längere Zeit an der Brandstelle. Es ist beträchtlicher Schaden entstanden.
Längs zuvor hatte die Feuerwehre in der Laubenstraße 18 ein Feuer, das im Keller entstanden

Lebhafter Wohnungsbau in Halle.

Im Zentrum der Stadt, im geschäftlichen Betrieb der Hauptverkehrsstraßen, der wachsenden Großstadt fallen naturgemäß die Neubauten am meisten in die Augen, und mancher wundert sich darüber, daß überall Geschäftebau entstehen, ohne daß scheinbar für Wohnungsraum entsprechende Ertrag geschaffen wird.

Aber im Weichbilde der Stadt wachsen Wohnungsbauten aus der Erde hervor, die von der Bürgerpflicht gar nicht so beachtet werden, weil sie eben außerhalb des Geschäftsliegens liegen.
Am Stadion entsteht ein neuer Stadtteil, der keine Einmaligkeit der Initiativen der gemeinnützigen Bauvereine, genossenschaftlichen und -gesellschaftlichen verdient. Es bemühen sich neben der Stadtverwaltung folgende Unternehmungen um die Befriedigung der Wohnungsnot durch Neubau von ganzen Wohnkolonien im Alben der Stadt:

- 1. Bauverein für Kleinwohnungen, E. Genossenschaft m. b. H., Güterbahnhof 4.
2. Gemeinnütziger Bauverein Gartenstadt.
3. Kleinwohnungsba u. H. Halle, Kefersteinstraße 2.
4. Ziehlungs-genossenschaft "Eigene Scholle", E. Genossenschaft m. b. H., Geschäftsteil Bismarckweg 14.
5. Spar- und Bauverein, Bund der Kinderzeiger, Bentzenborfstr. 12.

Der Bauverein für Kleinwohnungen baut Mehrfamilienhäuser. Er hat die größte Zahl von Mitgliedern aller Genossenschaften, die den Wohnungsba betreiben. Während die Genossenschaften im allgemeinen nur bann Mitglieder aufnehmen, wenn diese Geschäftsanteile zeichnen, die durch Teilzahlungen aufzubringen sind, und die durch Einzahlung von Grunderwerbungs- und die Einbringung von Schuldscheinen erweitert werden müssen, kann der Bauverein für Kleinwohnungen auf eine größere Höhe der Geschäftsanteile verzichten, weil er eine sehr große Anzahl von Mitgliedern hat. Dafür wird das Mitglied aber auch nicht gleich eine Wohnung zur Verfügung gestellt erhalten. Der Bauverein pflegt die Mehrfamilienhausbau. So baut er an der Dittenberger und Wörmlicher Straße elf Häuser mit zusammen 61 Wohnungen.

Auch der Gemeinnütziger Bauverein Gartenstadt errichtet Kleinwohnungen, und zwar baut er heute 90 Wohnungen in 15 Häusern. Die Kleinwohnungsba u. H. Halle errichtet in der Bentzenborfstr. Straße und ihrer Fortsetzung 167 Wohnungen, die noch nicht vermerkt sind, in 19 Häusern, die am 15. Oktober bezugsfertig sein werden. Daneben sind von ihr 55 Wohnungen in neun Häusern am Stadion u. w. g. in Angriff genommen; auch diese sind

zu bekämpfen müssen. Durch Kurzsichtigkeit der herrschenden Leitung über dort ein Stapel Brennholz in Brand geraten.
Ein rascher Griff.
In der Hofenstraße wurde aus einem Kontor in einem unbewachten Moment von einem unbekannten Täter eine kleine, schwarze, eiserne Kassetten mit 250 Mark Inhalt gestohlen. Auch eine Brieftasche befindet sich darin. Der Dieb, den niemand gesehen hat, verschwand spurlos.
Eine besondere Qualifikation machte hier ein Geschäft in der Großen Steinstraße, als es einen neuen Kaufmann einstellte. Der Junge machte einen vertrauensvollen Eindruck, aber rasch stellte sich heraus, daß er ein Erzvolantse ist. Er arbeitete hier er noch nicht, aber schon faßt er eine Schreihaltmaschine, einen Koffer aus braunem Kunstleder und einen Photoapparat und verschwand. Er war nun in seiner Wohnung nachgehört, aber er hat keine neuen Sachen, nur ein Hämmel hatte einen falschen Namen gesagt. Offenlich erteilten den freien Bürgen bald sein Verhängnis.

Ungebetener Logierbeduß.
Seute früh entdeckten die Besitzer eines Schrebergartens, etwas jenseits in der Nähe des Galgenberges, den sie einige Tage nicht besucht hatten, daß es sich zwei Personen in ihrer Laube bequem gemacht hatten. Das Paar, ein Mann und eine junge Dame, schliefen noch den Schlaf des Gerechten, als sie sanft geweckt wurden. Sie waren gar nicht sehr erstaunt oder erschrocken, als man sie erfuhrte, sofort die Laube zu verlassen, patzten ihre Sachen in die Kuffade und gingen ihres Weges. "Danke och ihene!" sagte die Begleiterin, "Gehoblen haben wir nichts. Das haben wir nicht nötig, wie sich erheime Leute!" Im tatsächlichen ist nichts in der Laube. In der Ecke des Abganges hatte das Paar sogar einen Aluminiumtopf zurückgelassen.

Von Direktor Römers Studienreise nach Amerika.

Die Deutsche Studienkommission - Direktor Römmer (Halle-Grödmith), Landeswirtschaftsrat Dr. Weinmüller (München) und Redakteur Fritz Hennigshoff (Berlin) - ist Mitte Juli in New York eingetroffen. Nach Teilnahme am Empfang Chamberlains und Byrds im deutschen Generalkonsulat, sind unter Leitung amerikanischer Staatsbeamten Staats- und private Institute beauftragt. Direktor Römmer hielt auf Einladung an der Universität Amerikas (Massachusetts) eine Ansprache englisch, darauf deutsch sowie anschließend einen Vortrag mit Film in englischer Sprache, der wie "The Springfield Daily Republican" berichtet, mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Störung der Verfassungsfeier durch das Reichsbanner.

In dem größten Teil der getragenen Auflage haben wir schon mitgeteilt, in welcher Weise das Reichsbanner die offizielle Verfassungsfeier gestört hat. Die Feier nahm folgenden Verlauf:

Die Bühne des Thalia-Theaters war mit dem Reichsbanner reich geschmückt, hinteres sommerliches Grün umrahmte Bühnen und Podium, als gefeiert in der zwölften Stunde die ersten Klänge der Giech-Duette, vom Beamtenorchester in vollendeter Form zu Gehör gebracht, durch den bis auf den letzten Platz gefüllten Saal des Thalia-Theaters zogen. Zu der offiziellen Verfassungsfeier sah man die Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden, man bemerkte den Magistrat der Stadt Halle, Vertreter der Universität und anderer Körperschaften. Die Schlußspitze war gleichfalls erschienen.

Schreiber man Herr Universitätsprofessor Dr. Menzer, Universitätsrat und beifolgt, was so lautete das Thema, das es sich gewährt hatte: "Ein Unterfeld wird uns offenbart, wenn wir die Zeit von 1870 und die von heute betrachten. Damals Einmütigkeit in der Auffassung, in der Betonung des Reiches und seiner Verfassung - heute scharfe Gegensätze, heftig aufeinanderberührende Meinungen."

"Wir sind ein Volk ohne gemeinsames Symbol, ohne gemeinsamen Feiertag."

Ein Kontrast besteht auch zwischen der beifolgten Unterfeld und dem beifolgten Volk. Vor einem Vierteljahrhundert noch fanden die deutschen Universitäten im Reich in höchstem Ansehen. Heute haben sie an Ansehen im Volke eingebüßt. Sie werden als rückständig angesehen, als Hort der Reaktion. Sie sind auf der gesellschaftlichen Entwicklung des Reiches begründet und können nicht gegeben, daß diese negiert wird. Es ist um so bedauerlicher, daß auch der Kultusminister eine Stellung zu den Universitäten und vor allem zur Dozentenfreiheit einnimmt, die dem Ansehen von beiden nur schaden kann. Es sind von ihm Befreiungen gefördert worden, die neben den Senatoren, den Vertretern der wissenschaftlichen Professoren, auch den Studierenden in maßgebender Körperschaften Stimme geben wollen.

Als er sich dann länger über die Naturwissenschaften verbreiten wollte, die heute im Mittelpunkt des Fortschritts und des Erkennens stehen erscholl - vor allem von den Emporen des Saales - Rauspern und Pfeifen, das sich schließlich zu den Rufen verdichtete: "Wir wollen von der Verfassung hören." "Ein Republikaner soll zu uns reden." "Das ist Kritik an der republikanischen Regierungszeit!"

Nachdem sich die Zurück verloren hatten, bemerkte Prof. Menzer, er werde ja noch auf die Verfassung zurückkommen. Doch als er in seiner Rede fortfahren wollte, begannen die Zwischenrufe von neuem. "Das ist Brüstung der Republikaner!" Aus den Reihen des Parketts erhob sich da ein Herr, der die Republikaner anforderte, den Saal unter Protest zu verlassen, rufe wie "Reichsbannerhelfer" heraus aus dem Saal" wurden immer häufiger. Ein großer Teil der Teilnehmer an der Feier folgte der Aufforderung. Auch die Reichsbannerdeputierten machten Miene, den Saal zu verlassen, blieben schließlich aber doch vor der Bühne stehen.

Das Saalbesuchende sah eine immer größere Erregung. Das Reichsbannerließ erscholl mit dem bekannten Refrain: "Kulder ist schwarz, Blut ist rot, golden flackert die Flamme." Da trat Prof. Menzer vom Rednerpult ab, nachdem er mit dem Polizeipräsidenten Dölge noch einige Worte gesprochen hatte.

Leht schlang sich ein Reichsbannerführer auf die Bühne, um die Rede Prof. Menzers in einer Weise fortzusetzen, die dem Sinne einer offiziellen Verfassungsfeier in keiner Weise entsprechen konnte. Er griff in gebärgiger Form den alten Staat an, negierte jedes Verdienst deselben und zog einen Strich zwischen dem Volk und den Universitäten und ihren Dozenten in Buscheln, die vom Rektor der Universität und den Spitzen der Behörden mit dem Verlassen des Saales beauftragt wurden. Andere schlossen sich an.

Antilich Wetterbericht.

(Nachdruck mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.
Die Tiefdrucklinie erstreckt sich heute vom Atlantischen Ozean über Irland und Schottland bis nach Südnorwegen. Die Temperaturen und Druckverhältnisse auf beiden Seiten haben sich verändert. Der südwestliche Strom über Mittelcarpa, der uns beherrschte, ist kräftiger geworden und bringt warme Luft herbei. Das Hochdruckgebiet ist nach Süden weitergedrängt worden. Wir verbleiben im südwestlichen Strom mit zeitweiser Aufklärung und zeitweiser Nebelbildungen.
Vorherige: Bei westlichen Winden meißend bewölkt, zeitweilige Niederschläge, nur mäßig warm.

Hallischer Witterungsbericht.

11. 8. 9 Uhr abds. 12. 8. 7 Uhr morg. Barometer Millimeter: 761,5, 760,2. Thermometer C.: 10, 15,6. Rel. Feuchtigkeit: 64%, 67%. Wind: SW 1. NW 3. Maximum der Temperatur am 11. 8.: 21,3. Minimum in der Nacht vom 11. 8. zum 12. 8.: 16,1. Niederschläge am 12. 8. 7 Uhr morgens: 6,2 Millimeter.

Advertisement for 'Währendes Umbaus' (During renovation). It features a large illustration of a building under construction with a crane. Text includes: 'Währendes Umbaus', 'noch billigere Preise als sonst', 'STOFFHANDSCHUHE', 'LEDERHANDSCHUHE', 'FÜR STRASSE u. SPORT', 'HALLE % GROSSE STEINSTR. 86/87-MARKT 21'.

Turnen, Sport und Spiel

August-Kennen in Halle.

Auf den nachfolgenden Pflanzdorfer Meisen bestanden am Sonntagabend um 11 Uhr das viertägige August-Meeting des Säch. Thür. Renn- und Pferdebüch. Vereins, das diesmal vorwiegend dem Jagdsport gewidmet ist. Nur am ersten Tage wurde die hochinteressante und lebende reitende halbländ. Rennenbahn mit einem gemischten Programm auf, das bestimmt eine starke Anziehungskraft besitzt und außerdem hochinteressante Entscheidungen herbeiführen wird. Die bedeutendste Nummer des Tages dürfte wohl mit das „Ente-Jagdrennen“ bilden, ein über 3000 Meter der Hauptbahn führenden Hindernissen (Streckenreiten), für das eine ganze Reihe guter Steepler gemeldet wurde. Sehr viele selber werden die übrigen wertvollen Prüfungen aufzuweisen haben, so daß auf jeden Fall ein gediegener und abwechslungsreicher Sport geboten wird. Speziell hervorzuheben seien davon noch das „Wemherz II-Kennen“ für zweijährige inländische Weiden bis 1000 Meter, das „Kaiser-Wettbewerb von Alstedt“, eine Prüfung für dreijährige inländische Pferde über 1200 Meter auf der Gerabahn. Beide Rennen werden voraussichtlich sehr hart umritten sein und äußerst spannende Momente bieten. Das Glanzstück der Veranstaltung so bezeichnen zu können, das Rennen befindet sich in besserer Verfassung, da es in den letzten Tagen verhältnismäßig geregnet hat. Es sind somit auch nach dieser Seite hin die besten Voraussetzungen gegeben.

Schließlich hat nun zu guter Letzt die wunderliche Rennbahn am Sonnabend und Sonntag bei sonnigem Wetter einen ausgezeichneten Besuch aufzuweisen, damit dem rührigen Renn- und Pferdebüchereien ein voller Erfolg beschieden sein möge.

- Halle:** 1. Nierendorf-Manitu; 2. Talar-Fürstling; 3. Glöckle-Stallböck; 4. Bruch-Frohlin-Neckard; 5. Waldmeister-Scheinwerfer; 6. Rothenföhring-Grille; 7. Wenes-Ignatia.
- Karlshorst:** 1. Greif an-Erula; 2. Pomard-Nöthenpuppe; 3. Signa-Nabel; 4. Eißhart-Rheinland; 5. Dorn II-Prolog; 6. Wandfisch-Kraumbüchel; 7. Grotzelle-Frintor.
- Bernau:** 1. Stall Witbold-Feila; 2. Maamouna-Yean Hubert; 3. Trifolca-Colas Lezend; 4. Leila-Nabitan; 5. Delita-Mallabiele; 6. Senne-Joselien; 7. Prince Conject-Lowiere.

Turner-Handball.

Während der erste Sonntag nur wenig Spiele zeitigte, wartet der kommende Sonntag mit einem erstklassigen Programm auf. Der Hall-Turn- und Sport-Verein sowie der Kaufmannshaus-Turnverein haben beide für ihre Mannschaften einen ausnehmend interessanten Wettbewerb. Die Spiele sind zeitlich so gelegt, daß der Besuch beider Treffen einen jeden möglich ist.

Auf dem Universitätsplatz (Nigelwiese) findet bereits vormittags 10 Uhr der Kampf zwischen

Hall-Turn- und Sportverein und **Männer-Turnverein Budau** Meistertafel statt.

Die Meißener Mannschaft trat gestern erstmals in Halle. Wie uns jedoch bekannt geworden ist, zählt sie zu den spielfähigsten des dortigen Kreises. Da sie mit der besten Vertretung hier heranzieht, ist ein wirklich erstklassiger Kampf garantiert. Das Tor der Blauweißen bietet für den nach dem P.S.B. abgemachten Ederer der bisherige Vorkampfsführer, der bereits hat schon längere Zeit im Tor und sogar schon wiederholt repräsentativ gespielt. Um einen einwandfreien Spielverlauf zu gewährleisten, liegt die Leitung des Treffens in den Händen eines neutralen Gärtners aus Neuröllan.

Nur diesem Spiele stehen sich die Jugendmannschaften und nach demselben die 1. Mannschaften von

Hall-Turn- und Sportverein und **Männer-Turnverein Budau** Meistertafel gegenüber. Aus beiden Treffen sollten die Blauweißen als Sieger hervorgehen.

Während der Vormittag des 9. T. S. E. gehört, beschäftigt der 1. T. S. E. seine Mannschaften am Nachmittag auf eigenem Platz (Südenstraße). Den Hauptkampf bestreiten nachmittags 2 1/2 Uhr

Kaufmannshaus-Turnverein Meistertafel und **T. B. 1860 Eueroda Meistertafel**.

Die K. B. W. trafen auf ihrer Oberseite am ersten Tage auf einen Gegner und konnten ihn glatt 4:2 schlagen. Die Gäste werden nunmehr alles versuchen, um sich für die Oberseite der Veranstaltung zu reuandieren. Unter Berücksichtigung der Reueinwirkung und weiter, daß der K. B. W. durch Neueinstellungen gewonnen hat, wird ihnen dies wahrscheinlich nicht gelingen. Vielmehr werden die Meißener die Ehre haben, einen Niederlage nach Hause zu führen. Bereits um 10 Uhr begeben sich die beiden 1. Jugendmannschaften und anschließend die ersten Mannschaften beider Vereine. Unter Jugendmeister wird sich hier der Sieg nicht nehmen lassen. Der Ausgang des dritten Spieles ist dagegen unklar.

Die Budauer Männerturner haben sich u. E. reichlich viel vorgenommen. Wie wir schon erwähnten, haben sie am Vormittag den 9. T. S. E. als Gegner. Der Nachmittag steht für den in Meißelen wo sie sich einmal gegen den Meister der 1. Klasse, Turnverein Meißelen, verschreiben.

T. B. Meißelen 1-Männerturnverein Budau Meistertafel.

heßen nach, die beiden Meißener-Sportclubs. Die Meißener Elf hat schon wiederholt bewiesen, daß sie fähig ist, in der Meistertafel zu spielen. Sie werden sich daher gegen die Gäste elf bestmöglich zeigen und wenn die Mannschaft sich am Vormittag schon voll herausgeben hat, liegt ein Erfolg gegen die Meißener im Bereich der Möglichkeiten. In Halle folgende Spiele: **T. B. Diemitz 1 gegen T. B. Meißelen 2**, **T. B. Diemitz 1 Jugend gegen T. B. Meißelen 1**. Zu

Reger Handball-Betrieb.

Borsilia-S. C. Freital. — 96-Wader. — S. N. C.-Wöllberg.

Nur noch wenige Sonntage trennen uns von dem Beginn der Verbandsspiele, und mit Eifer heischen die Mannschaften die letzten freien Tage, um den Gesellschaftsspiel für die Verbandsserie „H“ zu werden. Bis auf 98 sind alle Mannschaften tätig, so daß ein reichhaltiges Programm im Handball-Lager geboten wird. Das interessanteste Treffen steigt auf dem Borsilia-Platz, wo

Borsilia-S. C. Freital in einem Pokalspiel als Abkühlung der Sportwoche treffen. Nachmittags 3 Uhr beginnt dieses interessante Spiel, welches den mehrmaligen Meister des Gaues Ostfalen (Dresden) nach Halle bringt. Freital ist kein unbekanntes Volk. Mehr als einmal hat es dem P.S.B. erlittenen Widerstand in den Spielen um die Mitteldeutsche Meisterschaft geboten. Freital kann mit als die spielfähigste Elf Mitteldeutschlands angesehen werden. Ihre Spielweise ist der des P.S.B. fast gleichmäßig, doch schon dadurch kennbar, daß es den Spielern in Dresden schwer fällt, überhaupt Spielabschlüsse am Tor zu tätigen. Man fürchtet den S. C. Freital. Böhme und Männer sind die bekanntesten Spieler dieser Elf. Beides Internationalen, die ein erstklassiges Niveau an der Erfolge dieser Elf haben. Freital in besserer Verfassung erscheint, dürften die Borsilia alle Hände voll zu tun haben, um eine zu hohe Niederlage zu vermeiden. Trotzdem werden die Borsilia ihr ganzes Können in die Waagschale werfen, um die Freitaler ebenfalls zu herab zu ihres großen Könnens zu zwingen. Kampf bis zur letzten Minute wird dieses Spiel bringen.

Freital wird in folgender Aufstellung antreten: **Böhmé (*); Seibler (*); Hinkel; Schuster; Hartmann (*); Dupper (*); Dieke; Kühne (*); Männel (*); Böhmé II (*); Böhmé III (*).**

Repräsentativ gespielt haben Böhmé I zweimal, Seibler fünfmal, Hartmann zweimal, Hinkel zweimal, Kühne zweimal, Böhmé II viermal, Böhmé III zweimal. Vorher treffen sich

Borsilia Damen-Fortuna Leipzig.

Auch diese Mannschaften haben sich schon oft Spiele geliefert, die weit über den Durchschnitt der üblichen Damenpiele standen. Mit wechsell

gend, **G. T. B. 1** Jugend gegen **Taubstummen-Turnverein**, **G. T. B. 2** Jugend gegen **G. T. B. 3** 2. Jugend.

In Merseburg findet ein **Handball-Vereins-Zweitkampf** zwischen **U. Turnverein Merseburg** und **Turn- u. Sportverein Neuröhlen**.

fast. Und zwar wird derselbe ausgetragen von der 1. Mannschaft, 2. Mannschaft, 1. Jugend und 2. Jugend. In der Gesamtwertung müssen die Neuröhlener liegen.

Jahresfest der Halle'schen Turnerschaft am 11. August.

Über 100 Schwimmerinnen und Schwimmer eröffneten gestern durch ein Schwimmen von der Reimshöhe bis zur Nahhöhe die Jahresfeier der Halle'schen Turnerschaft. In der Gesamtwertung müssen die Neuröhlener liegen. Der 2. Vorabend wies auf die Bedeutung der hiesigen Jahreshöhe hin und erklärte das Wirken Johns. In der Saalshöhe wurden Vorführungen turnerischer sowie gelanglicher Art gezeigt. Ein Festball beendete die würdige Feier.

Delaney gegen Paulino siegreich.

Nach Meldungen aus Neuport hat der Boxkampf zwischen Delaney und Paulino mit einem Siege Delaneys beendet, da Paulino in der letzten Runde wegen Tiefstages disqualifiziert werden mußte.

Gelüchte „Revanche“.

P.S.B. siegt gegen Borsilia 11:4. — Hochform des P.S.B. — Gute Leistungen.

Es wird wohl das letzte Meisterschaftsspiel gewesen sein, denn die früh einsetzende Dunkelheit zwang die Spieler nach 15 Minuten die Spiele zu beenden. Das zweite Spiel der Jubiläumsspiele, das eine bittere Niederlage, bitter insofern, als das Resultat leicht hätte besser ausfallen können, wenn Buchol im Tor der Borsilia nicht durch Platzstellungen manchen sicheren Erfolg vereitelt hätte. Buchol und Willmann waren die Helden des Spieles. Was beide leisteten, war herzerregend.

Beide Mannschaften hatten in letzter Minute Ersatz einstellen müssen. P.S.B. für Sauerhager, Borsilia für Buchol. Die Borsilia haben in der letzten Minute einen Erfolg erzielt, was wieder ein Anzeichen des Hall ist, der leider recht weit sein Ziel verfehlt. Dann geht es los! Borsilia liegt gleich mit Woll-dampf ein, kommt auch zu Erfolgen, die jedoch stets aufgeholt werden.

Verteidigung und Härte reichte vertragen, so daß der P.S.B. immer mehr den Vorzug. Mitte der ersten Halbzeit übernimmt P.S.B. das Kommando und zur Pause führt sie 6:3. Dank der Schußkraft eines Vöbdingers, der allein 5 Erfolge schaffte! Auch in der zweiten Hälfte ist der P.S.B. die Borsilia nicht zu widerstehen. Kombinationszüge wird das Endresultat hergestellt.

P.S.B. in seiner Gesamtheit gut aufgelegt. Ederer brachte noch nicht sein hohes Können. Wenig hiesige er einzugreifen, und doch — vier Tore. Bei Borsilia zählten nur zwei, welche und der letzten Halbzeit Bonus zu gefallen. Buchol im Tor herzerregend. Die Form der Borsilia scheint vor den Verbandsspielen wieder hat abzunehmen. Langes Entschieden wurden dem Publikum oft angezweifelt.

Borsilia-Niederlage gegen Sportbrüder.

Auf das heute, Freitagabend, 6.30 Uhr, stattfindende Spiel obiger Mannschaften ist nochmals hingewiesen.

dem Erfolg lag man einmal die die und dann jene als Sieger. Die Vorzeichen aus Leipzig haben bisher immer, in den Spielen um die Mitteldeutsche Frauenmeisterschaft eine beachtliche Rolle gespielt. Der Ausgang des Treffens ist als offen zu bezeichnen, doch hatten wir Fortuna für etwas besser, da Borsilia lange Zeit pausiert hat. — Auf dem Zooplatz haben vormittags 9.30 Uhr

ein Gesellschaftsspiel vereinbart. Die Ober tragen hier seit 8 Wochen ihr erstes Spiel aus, und man darf auf ihr Wohlbefinden gespannt sein. Wenn auch die Pause durch Leichtathletik ausgefüllt war, so dürfte sie sich doch unangenehm bemerkbar machen. Die Waderaner haben sich auch noch nicht so recht gefunden, was ihr Spiel gegen Wöllberg deutlich zeigte. Die Spiele beider Mannschaften waren von jeher immer auf beachtlicher Höhe, so daß also auch am kommenden Sonntag zu einem interessanten Kampferwartung zu rechnen sein dürfte.

Die beiden Rudervereine treten erstmalig seit Angehören der Wöllberger zur ersten Klasse nicht auf dem Wasser, sondern auf dem grünen Rasen gegenüber. Vormittags 11 Uhr beginnt das Spiel

S. N. C.-Wöllberg auf dem 5. R.-Platz. Wer hier den Sieger werden wird, ist eine offene Frage. Die S. N. C. erzielten am vergangenen Sonntag, daß sie einen schließlichen Sturm haben, aber einen schließlichen Himmelssturz Wöllberg erliegen konnte gleich bei seinem Debut in den Spielen der ersten Klasse einen knappen Sieg werden erzielen können.

Vorher zehnten sich die Kletterer von 98 und 9. R. C. gegenüber. Die 98 er sollten gegen die 98 Kletterer hat nachmittags 3 Uhr die 11-fachigen Ammendorfer zu Gast — 98 III hat Bar Kocha 1 verpflichtet, 4 Uhr Zooplatz. **Wader Damen-Cröllwitz Damen.** Hier sollten die erstklassigen Blauweißen einen glatten Sieg landen können. 5 Uhr Wader-platz.

Tennismeisterschaften von Deutschland.

Die Weltkämpfe des zweiten Tages.

Vor einem zahlreichen, eleganten Publikum wurden am Donnerstag bei schönem Wetter die Kämpfe um die Internationalen Tennismeisterschaften von Deutschland fortgesetzt. Ergebnisse: Herren-Einzel: Moltenhauer-Siedhoff 6:0, 6:0, 3:6, 6:1; Wegel-Kreuer 3:6, 6:2, 6:0, 3:1; Jürgensson; Summerson-Tomlin 6:2, 10:8, 3:6, 6:3; Klotz-Schöberl 6:0, 6:1, 6:1; Madenbusch-Wielken 4:6, 6:2, 6:4, 2:6, 6:4. Damen-Einzel: Frau Neppach-Frl. Wänfler 6:2, 6:3; Frl. Kallmeyer-Frau Pfeffer 6:4, 6:2; Frau Hemp-Frl. Aich 6:3, 6:2; Frau v. Reichenberg-Frl. Lobkowitz 6:1, 6:3; Frl. Kupper-Frl. Kupper 6:3, 6:2. Damen-Doppel: Frl. Amende-Frl. Lobkowitz-Frl. Katz-Frau Hauptmann 6:1, 6:1.

Reichshuldigungsahrt des ADAC.

Das Präsidium des ADAC hat beschlossen, gelegentlich des Reichstages am 1. August, 1927, eine Huldigungsahrt nach Berlin für sämtliche ADAC-Mitglieder auszusenden. Die Fahrt selbst findet als Sternfahrt statt, und zwar so, daß am Tage vor der beabsichtigten Huldigung vor dem Reichspräsidenten sämtliche Führer aus allen Gau- und Kreisverbänden konzentriert in Berlin einfinden. Die näheren Ausführungsbestimmungen sind in Bearbeitung und werden in den nächsten Tagen erscheinen.

Amtliches aus dem Saalegau.

Verbindliche Mitteilung Nr. 4.

1. Betr. Stammannschaften. Die Stammannschaftsmeldungen werden bis zum 10. August einzureichen. Ein großer Teil der Vereine ist diesem Ertruden nicht nachgekommen, weshalb die Vereine aufgefordert werden, das Verzeichnis umgehend nachholen zu wollen. Falls Stammannschaftsmeldungen nicht eingereicht wurden, werden Gem. 255 der W.P.W.-Satzung diejenigen Vereinsmitglieder, die zum ersten Verbandsspiel antreten, als Stammannschaft notiert.

2. Betr. Verbandstag des W.P.W. Am Sonnabend, dem 20. und Sonntag, dem 21. August, findet in Nordhausen im Saale der Gauversammlung der W.P.W. ein großer Teil der Vereine, auf der Tagung vertreten zu sein. Vereine, die sich nicht selbst vertreten werden, geben ihre Vollmachten bis zum 16. August an Karl Großmann, Halle, Sünderstr. 7, einzuenden. Die Tagung beginnt am Sonnabend, dem 20. August, um 14 Uhr.

3. Betr. Fortberührung. Es gehen wiederholt Sendungen ein, die nicht genügend frankiert sind. Wir verweisen auf die ab 1. 8. geltende Fortberührung und werden in Zukunft nicht mehr, die mit Karteporto bezahlt sind, zurückweisen. Ebenfalls sind Anfragen, von denen eine Beantwortung erwartet wird, stets Karteporto beizulegen.

4. Betr. W.P.W. Pokalspiele. Das rüchdändige Pokalspiel Borsilia-Brethen Merseburg findet am Sonntag, dem 21. August, vorm. 11 Uhr in Halle statt. Platz und Schiedsrichter werden noch bekanntgegeben. Bauderer Verein ist Spielteilnehmer. Die Pokalspiele werden am Sonntag, dem 4. September, mit folgenden Spielen ausgetragen: In Gruppe 1: Sportvereine-Sieger aus dem Spiel vom 21. 8. Platz: Jovoviti. Spielzeit: 90 Minuten. In Gruppe 2: Wader-Wöllberg 96. Platz: Borsilia. Spielzeit: 90 Minuten. Die Schiedsrichter stellt der Schiedsrichter-Ausschuß an.

5. Betr. Terminlisten. Durch unfehlbare Verzögerungen können die Terminlisten in dieser Woche nicht zum Versand kommen. Nach Festlegung werden dieselben den Vereinen durch Nachnahme übermittelt.

6. Spielplan für Sonntag, den 21. August 1927.

- Gruppe 1.
Klasse 1.
Nr. 1 16 Uhr: Sportv.-Eintr. (Krüger Reibeb.).
2 16 Uhr: Sportv.-Neumart (Sachs Eintr.).
3 16 Uhr: 98-Karow. (u. Kiege 96).
4 16 Uhr: Klasse 1b.
5 16 Uhr: Kar.-Schönd. (Willing W. M.).
6 16 Uhr: Olympia-1910 (Sach. Ra.).
7 16 Uhr: Gieb.-Ammer. (Red. Sportv.).
8 16 Uhr: Sportbr. Reibeb. (Seigt 96).
9 16 Uhr: Reif.-Klasse.
10 16 Uhr: Sportv.-Eintr. (Weg. Gieb.).
11 16 Uhr: Wader-Neumart (Crain Ul.).
12 16 Uhr: 96-99 (Kiecher Gieb.).
13 16 Uhr: Sportbr. Reibeb. (Kraumann DL).
14 16 Uhr: Klasse 2a.
15 16 Uhr: Böttig.-Osmünde (Große Wa.).
16 16 Uhr: Nietleben Wf. T. (Zaue 98).
17 16 Uhr: Lettin-Cröllwitz (Hofel 96).
18 16 Uhr: Salzm.-Bennt. (Haug Wa.).
19 16 Uhr: Hallesch.-Dölan (Hrobd Sp.).
20 16 Uhr: Klasse 2b.
21 16 Uhr: Brauns.-Lauft. (Lafische Wa.).
22 16 Uhr: Querfurt-Wegow (Kraffenbach Wf.).
23 16 Uhr: Bernau-Wf. (S. Bauer Wf. M.).
24 16 Uhr: Klasse 3.
25 16 Uhr: Mansl.-Jäger (Salzm.).
26 16 Uhr: Sportl. T.-Eisdorf (Nietleben).
27 16 Uhr: Solleben-Zappendorf (Lauft.).
28 16 Uhr: Klasse 3b.
29 16 Uhr: Randeb.-Salm. Randeb. (Wa.).
30 16 Uhr: Wf.-Canena (Sportl.).
31 16 Uhr: Lettin-SSB. Halle (Kotshen).
32 16 Uhr: Rothenburg-Rönner (Wettin).
33 16 Uhr: Gruppe 2.
34 16 Uhr: Klasse 2a.
35 16 Uhr: Eintr.-L.-Fau. 3 (98).
36 16 Uhr: Neumart 3-96 3. (Kanna).
37 16 Uhr: Klasse 2b.
38 16 Uhr: Kanna 2-Schönd. 2. (Neum.).
39 16 Uhr: Olympia 2-1910 2. (Fau.).
40 16 Uhr: Gieb.-Ammer. 2. (Wf.).
41 16 Uhr: Sportbr. 2. Reibeb. 2. (Eintr.).
42 16 Uhr: Klasse 3b.
43 16 Uhr: Ammend. 3-Sportbr. 3. (98).
44 16 Uhr: Schönd. 3.-DL 3. (Osmünde).
45 16 Uhr: Wens. 2.-Dölan 3. (Cl.).
46 16 Uhr: Klasse 3c.
47 16 Uhr: Böttig. 2-Osmünde 2. (Wa.).
48 16 Uhr: Lettin 2-Cröllw. 2. (Dölan).
49 16 Uhr: Salzm. 2-Bennt. 2. (Lettin).
50 16 Uhr: Halbesd. 2.-Dölan 2. (1910).
51 16 Uhr: Klasse 4.
52 16 Uhr: Braunsd. 2-Lauft. 2. (Querf.).
53 16 Uhr: Querf. 2-Wegow. 2. (Braunsd.).
54 16 Uhr: Klasse 4a.
55 16 Uhr: Sportl. 2.-Eisd. 2. (Fischer).
56 16 Uhr: Amdorf 2-Cröllw. 3. (Mansl.).
57 16 Uhr: Wens. 2.-Dölan 3. (Eisd.).
58 16 Uhr: 12.30, Reif. 3-Zappen. 3. (Kassend.).
59 16 Uhr: Klasse 4b.
60 16 Uhr: 47 14.15, Wf. 2-Canena 2. (Vor.).
61 16 Uhr: Rothenb. 2-Rönner 2. (Wett.).
62 16 Uhr: Buch. G. Großmann.

Vereinsnachrichten.

W.P.W. Dölan. Spiele am Sonntag, 14. August: I. Fußball-Osmünde I. 1/2 Uhr Fußball in Lettin. II. Fußball-Lettin II. 12 Uhr in Lettin. III. Fußball-Lettin III. 10 Uhr in Lettin. I. Handball-Amendorf 3 Uhr in Amendorf. I. Jugend Handball-Budau. I. Handball-Budau-Pf. I. 3 Uhr in Dölan. Victoria Osmünde. Sonnabend, den 13. August. Monatsversammlung. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Wichtige Besprechung wegen der Verbandsspiele. Die I. Fußball fährt nach Lettin zum Pokalspiel gegen Schönd. 1910. Spielbeginn 1/2 Uhr. Die II. gegen Schönd. III. am 9. Uhr, die I. Jugend-Schönd. I. Jugend 1/2 Uhr. Spielvereinigung Nietleben. E. B. Spiele am Sonntag, dem 14. August. I. Fußball-Lettin I. Pokalspiel zum Stiftungsspiel. III. Fußball gegen Eisdorf II. in Eisdorf zur Platzwech.

P.S.B. Kleinfeldbesichtigungsplatzbesuch. Am Sonntag, dem 14. August, 2 Uhr nachm., Fortsetzung des am letzten Sonntag abgebrochenen Preisfischens, pünktlich erscheinen. Gäste sind willkommen.

P.S.B. Borsilia. Sonnabend, 8 Uhr, Festball im großen Saale der Saalshöhebrauerei. Erscheinen aller Borsilia mit Angehörigen Ehrenkafel. Gäste willkommen. Heute, Freitag, Borsilia-Nef. gegen Sportbrüder, 6.30 Uhr, Zooplatzplatz.

S. C. Cröllwitz von 1925: Spiele am Sonntag, dem 14. August: Fußball 1. 2. Mannschaft gegen Lettin 2. (Pokalspiel) in Lettin; 1. Anaben gegen Lettin 1. — Fußball 1: Letten gegen Wader-Neumart, 6.15 Uhr, Waderplatz. Damen gegen Wader 1. und 2. Form, 5.30 Uhr, Waderplatz. Treffpunkt 4.30 Uhr. Morg. 1. Junioren gegen P.S.B. 3. Junioren, 10 Uhr, Zooplatzplatz. Treffpunkt: 9 Uhr, Mohr.

P.S.B. Handball 1: Spiele am Sonntag, dem 14. August: Meißerl gegen Budau Meißertafel, 9.30 Uhr. 1. gegen Cröllwitz 1., 10.45 Uhr. 1. Jgd. gegen Cröllwitz 1. Jgd., 8.15 Uhr. Treffpunkt jeder Mannschaft 1/2 Stunde vor dem Spiel, Pfälzer. 2. Jgd. gegen A.S.B. 2. Jgd., 8.30 Uhr, A.S.B.-Platz.

